

# Geldsegen.

## Für ethisches und spirituelles globales Wirtschaften

Prof. Dr. Christoph Stückelberger

Gründer/Direktor Globethics.net, Genf

Professor für Ethik an der Theol. Fakultät Uni Basel

Schaffhausen, 14. Januar 2010

## Aufbau

**1 Geld: Segen und/oder Fluch?**

**2 Die aktuelle Krise: der zweite Kollaps**

**3 Calvin: sieben Regeln der Geld-Fairness**

**4 Lösungen: politisch, spirituell, persönlich**

## 1.1 Geld als Segen und Fluch

### **Segen**

**lebensfördernd**

**Geld**

**ermöglicht Leben**

**stärkt Würde**

**schützt Umwelt**

**schafft Frieden**

**fördert Glauben**

### **Fluch**

**lebensverhindernd**

**Geld**

**tötet Leben**

**verletzt Würde**

**zerstört Umwelt**

**zerstört Frieden**

**korrumpiert Glauben**

## 2.1 Die aktuelle Krise als Systemkrise

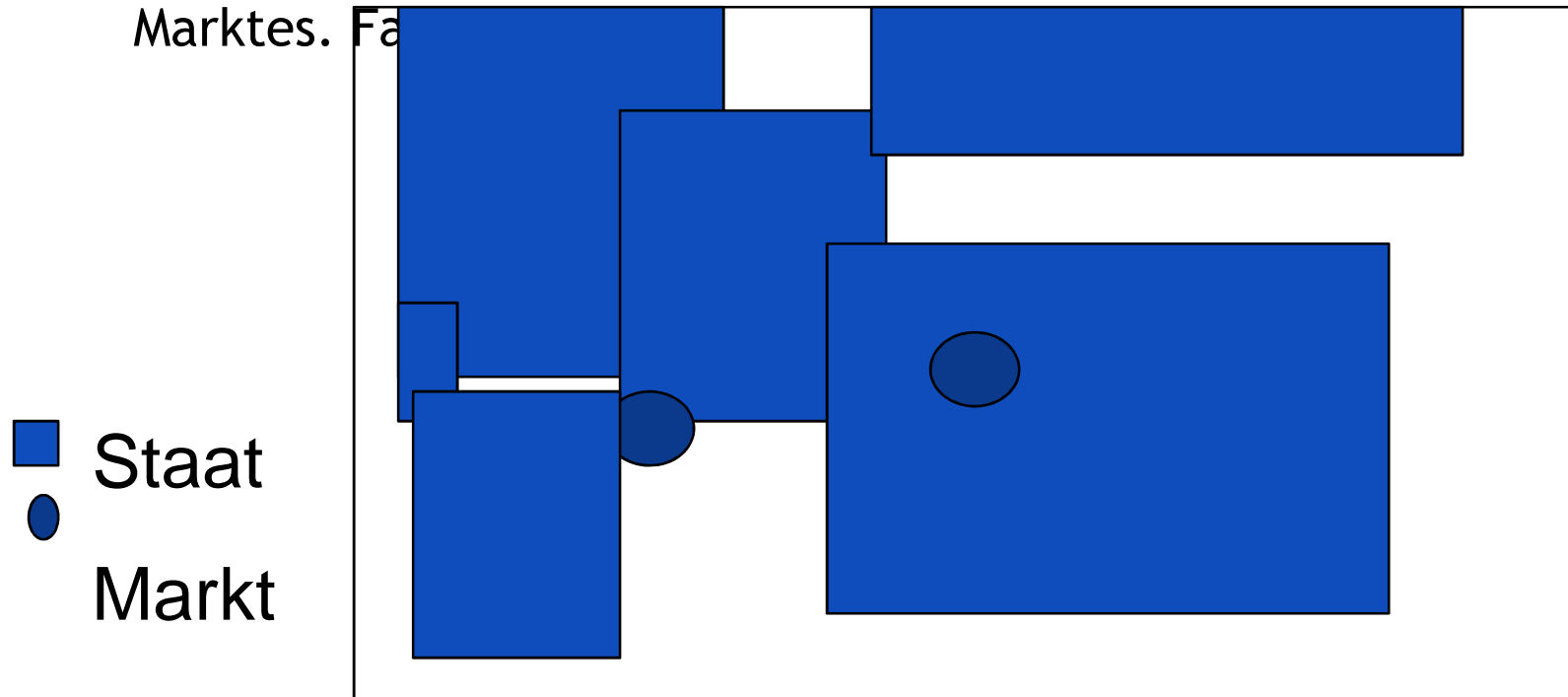
### Sieben Teilkrisen

- Finanzkrise: Primäreffekte
- Wirtschaftskrise: Sekundäreffekte
- Politische Krise: Protektionismus? Populismus?
- Ethische Krise: Welche Werte, wem vertrauen ?
- Spirituelle Krise: Welche spirituelle Verwurzelung?
- Soziale Krise: Verteilungsgerechtigkeit?
- Wissenschaftskrise: Wirtschaftswissenschaft als Mathematik, Philosophie oder Kunst?

Zusammen eine Systemkrise

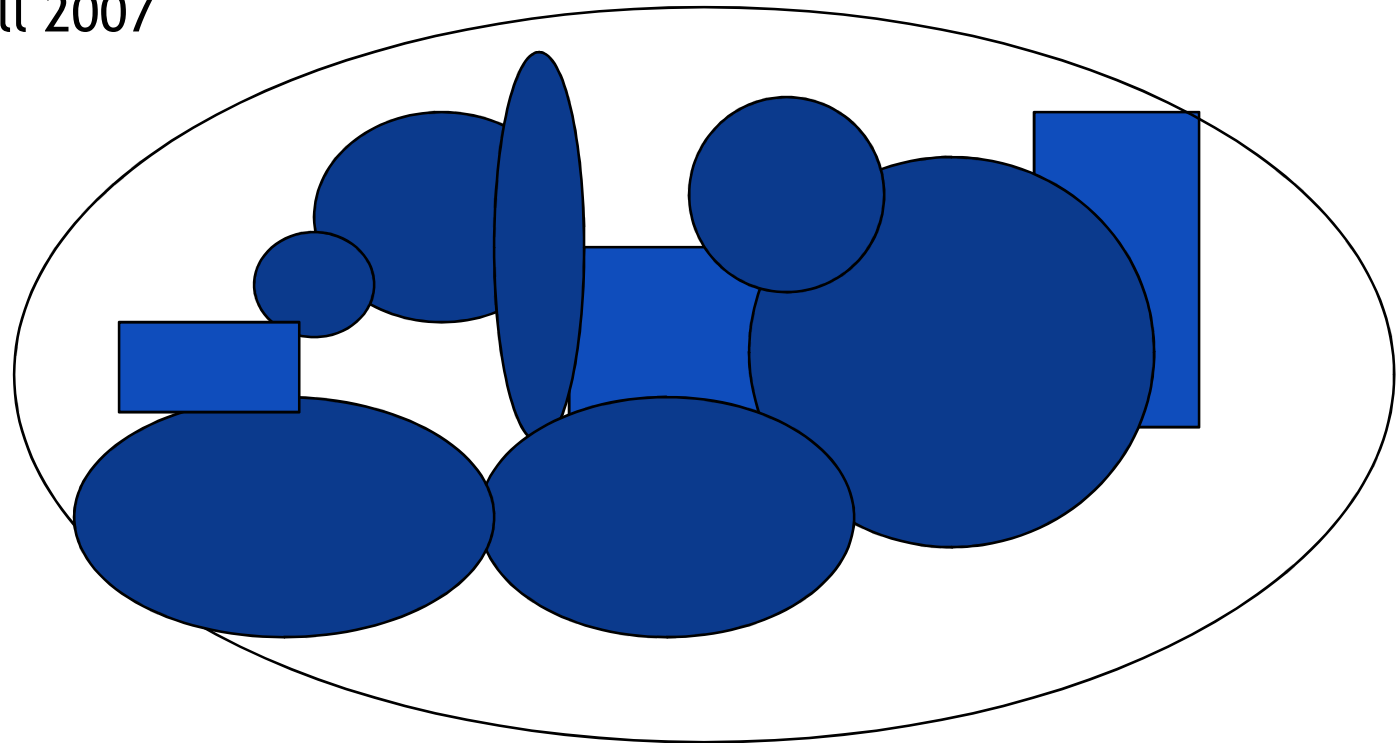
## 2.2 Fall des Kommunismus: 1989

Die meisten Bereiche der Gesellschaft sind mit Plan staatlich reguliert und kontrolliert. Nur kleine Bereiche des freien Marktes.



## 2.3 Fall des Neoliberalismus: 2007

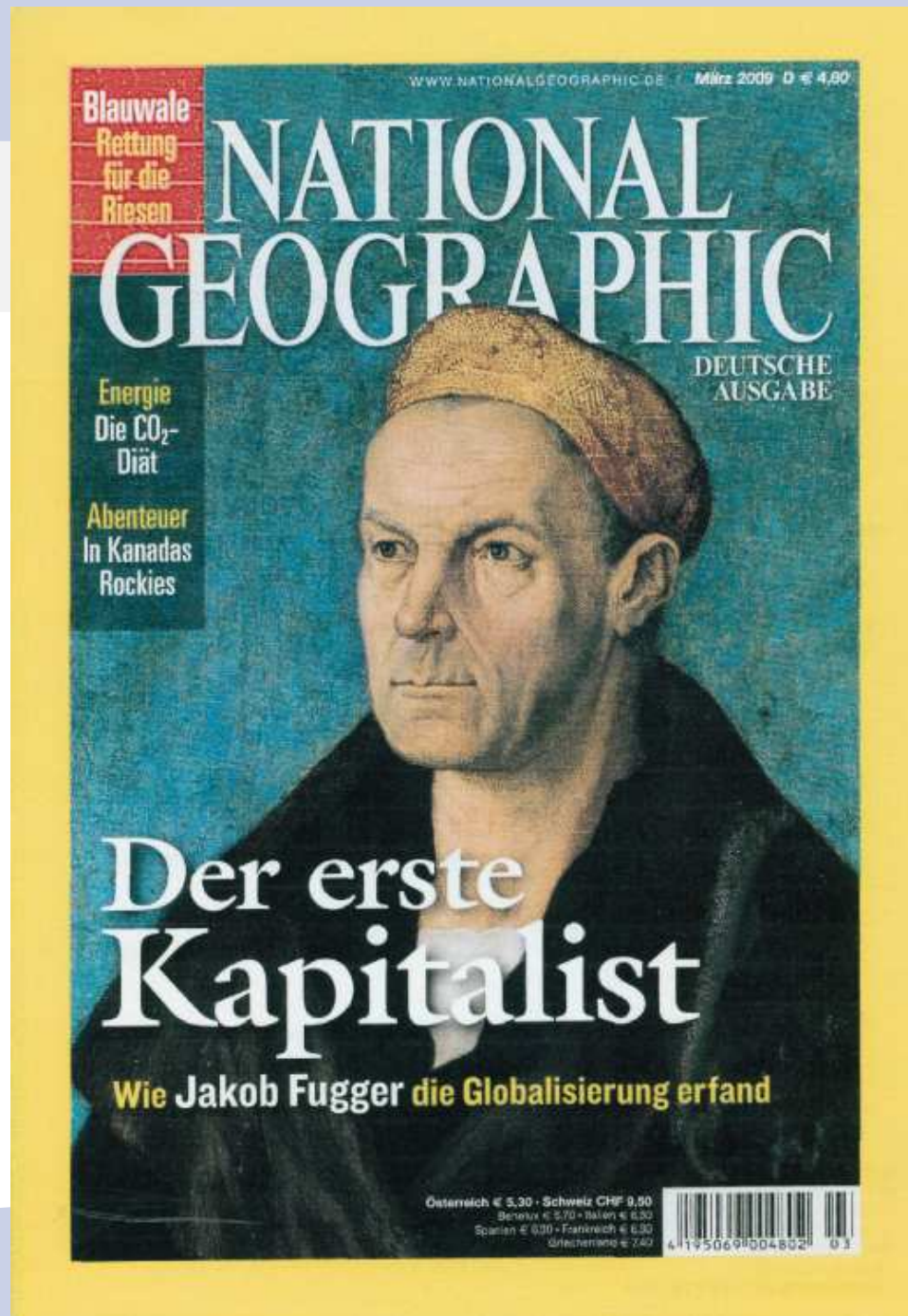
Im Neoliberalismus sind die meisten Gesellschaftsbereiche offen für den freien Markt mit dem Ziel schwacher Regulierungen.  
Fall 2007



## 3.1 Calvin: Situation im 16. Jh.

### 3.1 Situation (in Genf) 16. Jh.

- Entdeckungen: Lateinamerika, Indienfahrt
- Boomender Handel
- Zinsverbot
- Katholische Kirche Ablasshandel, Korruption
- Armut neben Reichtum





Das Handelsnetz der Fugger (1. Hälfte des 16. Jh.)

■ Augsburg Fugger-Zentrale  
● Faktorei  
 Zentrum des Textilgewerbes (Leinen, Wolltuch, Seide, Tuch)  
 Zentrum des Bergbaus (Gold, Silber, Kupfer, Eisen u. d.)  
— Handelsstraße  
— Seehandelsroute





Der arme Bauer beim Wucherer. Holzschnitt um 1522.

## 3.2 Calvin: sieben Regeln der Fairness

„Die erste (Ausnahme) ist, dass man vom Armen keinen Zins verlangen darf, und dass niemand (zu einer Zinsleistung) gezwungen werde, wenn er sich in einer gänzlichen Notlage befindet oder von Unglück heimgesucht wird.

Die zweite Ausnahme ist, dass keiner, welcher ausleiht, weder so sehr auf Gewinn bedacht sein soll, dass er deswegen die nötigen Pflichten versäumt, noch dass er, indem er sein Geld sicher anlegen will, seine armen Brüder missachtet.

Die dritte Ausnahme ist, dass man (bei einem Zinsdarlehen) nichts dazwischen kommen lasse, was nicht mit der natürlichen Billigkeit in Einklang steht, und dass, wenn man die Sache nach der Regel Christi prüft, d.h. was ihr wollt, dass die Menschen euch tun etc., sie als allgemein gültig befunden werde.

Die vierte Ausnahme ist, dass derjenige, welcher borgt, ebenso viel oder mehr Gewinn haben soll vom entliehenen Geld (als der Gläubiger).

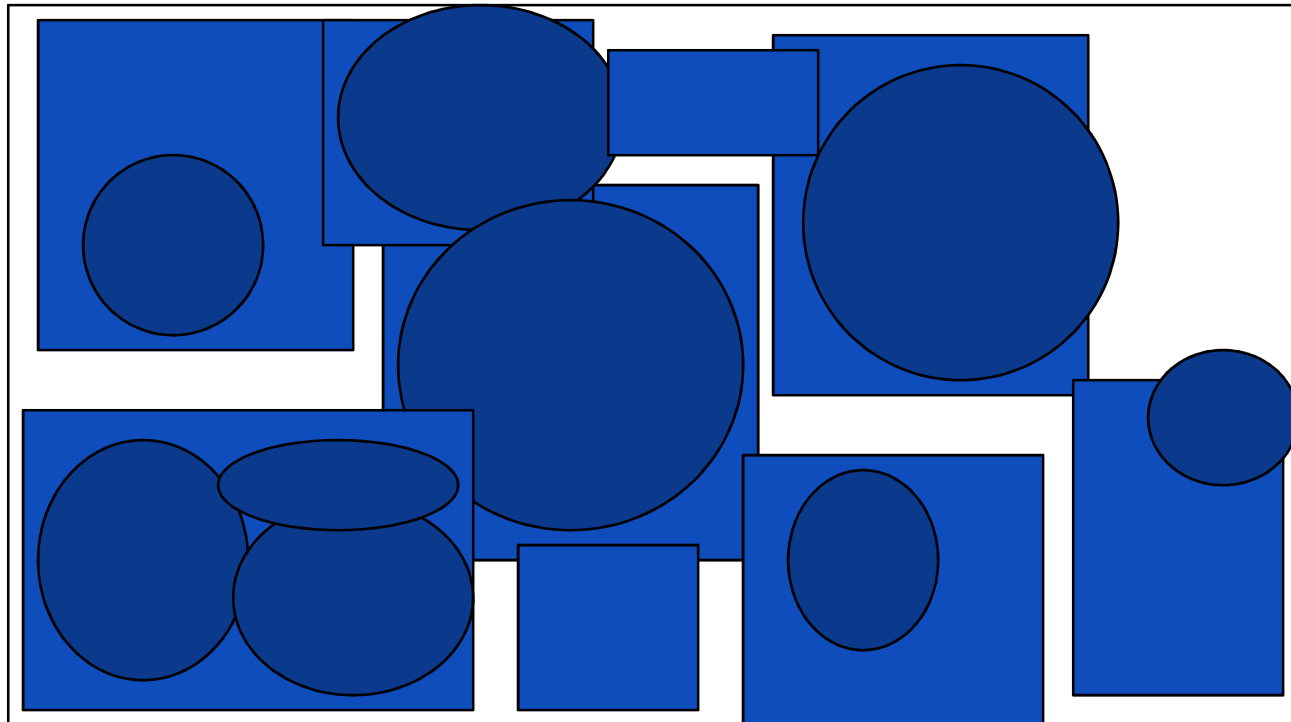
Fünftens, dass wir weder nach dem allgemeinen und hergebrachten Brauche (bezüglich dem Zins) beurteilen, was uns erlaubt ist, noch an der Ungerechtigkeit der Welt messen, was recht und billig ist, sondern, dass wir unser Verhalten aus dem Worte Gottes nehmen.

Sechstens, dass wir nicht nur den persönlichen Nutzen dessen in Betracht ziehen, mit dem wir zu tun haben, sondern dass wir auch beachten, was der Allgemeinheit nützlich ist. Denn es ist ganz offenkundig, dass der Zins, den der Kaufmann zahlt, eine allgemeine Leistung (*pension publique*) bedeutet. Man muss also wohl darauf bedacht sein, dass der Vertrag dem allgemeinen Wohl mehr nütze als schade.

Siebtens, dass man nicht das Mass überschreite, welches die Gesetze der Gegend oder des Ortes zubilligen, obgleich das nicht immer genügt, denn oft erlauben sie das, was sie nicht durch ein Gesetz ändern oder einschränken können. Man muss also einer Billigkeit den Vorzug geben, welche beschneidet, was zuviel sein wird.“

## 4.1 Globalance Markt-Staat, Freiheit-Gerechtigkeit

Starke, faire Regeln (Rechtecke) auf nationaler und internationaler Ebene ergeben den Rahmen für freie und nachhaltige Märkte (Kreise)



## 4.2 Glauben/Spiritualität

- Masshalten statt Gier
- Mut statt Hochmut
- Dienmut statt Übermut
- Gemeinwohl statt nur Eigeninteresse
- Gott der Befreiung und der Gerechtigkeit

**Ver-antwortung: antworten auf Gottes Segen**

Diese Werte und Tugenden sind in allen Weltreligionen lebendig. Kooperation ist möglich.

## 4.3 7x Geld zum Segen werden lassen

- Geld fair erarbeiten
- Mit Geld fair konsumieren
- Geld fair teilen/spenden
- Geld fair anlegen
- Geld fair versteuern
- Geld fair (ver-)erben.

2010: „**Mein/unser 7xGeld-Segen**“  
persönlich entwickeln und umsetzen

**Better is a little with righteousness  
than great revenues with injustice.**

Proverbs 16,8

**Mieux vaut un maigre salaire gagné honnêtement  
que de gros revenus tirés d'affaires louches.**

Proverbes 16,8

**Besser wenig Einkommen mit Gerechtigkeit  
als grosses Einkommen mit Unrecht.**

Sprüche 16,8

Globethics.net

Dialogue, reflection  
and action  
for responsible leadership

Globethics.net

贸易伦理学

ПОЛИТИЧЕСКАЯ ЭТИКА

Bioéthique

الأخلاق الإسلامية

Medienethik

Etika Bisnis

Environmental Ethics

环境伦理学

деловая этика

الأخلاق البيئية

Islamic Ethics

Ética de la medicina

Political Ethics



Library

Global online library on ethics

Networking

Participants from 170 countries

Research

International projects  
and online workgroups

[www.globethics.net](http://www.globethics.net)

[www.globethics.net](http://www.globethics.net)

Globethics.net

danke

thank you      asante sana

merci

gracias

terima kasi

grazie